

Biographien der Sänger

Wolfgang Newerla – Prometheus

Der Bariton **Wolfgang Newerla** ist Preisträger des Belvedere Wettbewerbs Wien. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in München, Detmold und Hamburg. Nach Festengagements in Ulm und Freiburg ist er seit 1999 regelmäßiger Gast an der Berliner Staatsoper Unter den Linden und singt an weiteren bedeutenden Opernhäusern, darunter das Theater an der Wien, das Teatro Real in Madrid, die Wiener Volksoper, Opéra National de Lyon, Oper Leipzig, Deutsche Oper Berlin, Semperoper Dresden, Oper Nürnberg und Staatsoper Stuttgart. Als Konzertsanger tritt Newerla u. a. in den Philharmonien von München, Köln und Berlin und in der Hamburger Musikhalle auf. Newerla erhält Einladungen von bedeutenden internationalen Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Potsdamer Schlossfestspielen Sanssoucis, den Bregenzer Festspielen, der Styriarte in Graz, den Bach-Tagen in Berlin, dem Internationalen Bach-Festival in San Sebastian, der Münchner Biennale für Neue Musik, dem Edinburgh International Festival of Music. Im Jahr 2009 folgt sein Debüt an der Staatsoper in Hannover und an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. 2011 debütiert er in der *Carmina Burana* bei den Münchener Opernfestspielen. Sein umfangreiches Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne, von *Don Giovanni* und *Conte Almaviva* über *Eugen Onegin*, den *Fliegenden Holländer*, *Jupiter*, *Jochanaan* und *Orest* bis zu Cortez in Wolfgang Rihms *Eroberung von Mexico*. Er musiziert mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Kirill Petrenko, Michael Gielen, Thomas Hengelbrock, Sylvain Cambreling, Manfred Hoeneck und Christopher Hoogwood. Peter Mussbach, Christoph Loy, Barrie Kosky, David Pountney, Michael Simon und Anthony Pilavacchi sind Regisseure, mit denen Newerla wiederholt zusammengearbeitet hat. Wolfgang Newerla wirkt an zahlreichen Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit.

Tomas Mowes – Kratos

Der Bariton **Tomas Mowes**, geboren in Halle, tritt nach einem Gesangsstudium in Weimar 1977 dem Ensemble des Opernhauses Magdeburg bei. Es folgen Engagements am Opernhaus Halle (1988 – 1990) und an der Oper Leipzig (1999 – 2001). Während seiner Zeit in Leipzig interpretierte er u. a. die Hauptpartien in Busonis *Dr. Faust*, in *Le Grand Macabre*, *Don Giovanni*, *Eugen Onegin* und *Macbeth*. Darüber hinaus singt er die Rollen Marcello in *La Boheme*, Graf Almaviva in *Le Nozze di Figaro*, Scarpia in *Tosca*, Herzog in *Blaubarts Burg*, Luna in *Trovatore*, Germont in *La Traviata*, Kowaljow in *Die Nase* und Faninal in *Der Rosenkavalier*. Gastauftritte führen ihn an die Opernhäuser von Basel, Genua und Frankfurt am Main sowie an die Staatsoper Berlin, Semperoper Dresden, National Opera Enschede und das Aalto-Musiktheater in Essen (Graf Almaviva in *Le Nozze di Figaro*, Scarpia, Lear, Beckmesser). Mowes arbeitet mit Regisseuren wie Ruth Berghaus, Willy Decker, Andreas Homoki, Peter Konwitschny und Nikolaus Lehnhoff sowie mit Dirigenten wie Jiri Kout, Marek Janowski, Stefan Soltesz und Lothar Zagrosek zusammen. Er ist beteiligt an Theo Leuwendies *Esmee* unter der Regie von Herbert Wernicke beim Holland Festival und an der Deutschen Oper Berlin und an Mauricio Kagels *Aus Deutschland* am Theater in Basel in Kooperation mit dem Holland Festival und den Wiener Festwochen.

Eric Houzelot – Hephaistos

Eric Houzelot, geboren 1954, lebt in Paris and Marseille. Nach einem Medizinstudium beginnt er 1975 seine Karriere als Theaterschauspieler; er tritt mit Michel Massé und der Kompanie 4 Litres 12 (*4 Litres 12 in concerto*) auf. 1989 wendet er sich dem zeitgenössischen Tanz zu und arbeitet verstärkt mit Stimme und Bewegung. Mit Georges Appaix entsteht das Stück *Basta!* Er performt in Philippe Decoufles *Petites pièces montées*, Mathilde Monniers *Les lieux de la* und in Jérôme Bels *Jérôme Bel*. 1996 übernimmt er den Solopart von André Wilms in *Ou bien le debarquement desastreux* von Heiner Goebbels. 1997 tanzt er in der Inszenierung *Macbeth* von Jan Lauwers & Needcompany. Daran anschließend arbeitet er vor allem mit Jean Lambert-Wild, u. a. für *Orgia*. Seit 2000 realisiert Houzelot, alleine oder in Kollaboration mit unterschiedlichen Künstlern, auch Performances in Museen, u. a. im Carré d'Art Nimes, im MACBA Barcelona, MAC Marseille, in der Fondation Cartier und im Centre Pompidou in Paris. 2011 ist Eric Houzelot u. a. in Schostakowitschs Oper *The Nose* nach Gogol unter der Regie von William Kentridge an der Metropolitan Opera in New York zu sehen.

Dale Duesing – Okeanos

Dale Duesing beginnt seine musikalische Ausbildung als Pianist, bevor er zum Gesang wechselt. Er tritt in den führenden Opernhäusern der Welt auf. Seine bisherigen Engagements umfassen u. a. sein Rollendebut als Alberich in Wagners Ring-Zyklus beim Festival d'Aix- en- Provence und bei den Salzburger Festspielen, Forester in *Das schlaue Füchslein* an der Netherlands Opera, Dr. Schön in *Lulu* an der Opera du Rhin, Trinity Moses in *Aufstieg und der Fall der Stadt Mahagonny* u. a. an der Opera di Roma und den Erzähler in Nicholas Maws *Sophie's Choice* am Royal Opera House, Covent Garden in London und an der Washington Opera. Darüber hinaus singt er in Schönbergs *Ode an Napoleon* an der Pariser Oper, in van Vlijmens *Thyeste* an der Oper La Monnaie in Brüssel und an der Reisopera Enschede und in der Weltpremiere von Jonathan Harveys *Weltethos* mit den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Sir Simon Rattle. Er tritt weltweit als Solosanger mit einigen der renommiertesten Orchestern und Dirigenten auf, so zum Beispiel mit den New York Philharmonic und den Symphonieorchestern aus Chicago und Boston sowie mit Guilini, Levine, Haitink und Previn. Für sein Regiedebut mit *Il Viaggio al Rheims* an der Frankfurter Oper erhält Duesing eine Nominierung für den Opernwelt Preis als beste Produktion und als bester Produzent. Ebenso führt er Regie in Cherubinis *Medea* und *St. John Passion* an der Reisopera Enschede, in *The Rape of Lucretia* und *Les Contes d'Hoffman* an der Frankfurter Oper sowie in Charbiers *L'Etoile* an der Berliner Staatsoper. Für seine Rolle als Wozzeck und Beckmesser wird Dale Duesing beim Opernwelt Preis als Sänger des Jahres ausgezeichnet und für *The Lovers* von Samuel Barber mit dem Chicago Symphony Orchestra erhält er einen Grammy. Bereits 2009 ist Dale Duesing als Moses in *Moses und Aaron* bei der Ruhrtriennale zu Gast.

Brigitte Pinter – Io Inachis

Brigitte Pinter wird 2006 erstmals von Riccardo Muti an die Mailänder Scala engagiert, und in Folge nach New York, Ravenna, Wien und Rom. Es ist aber Claudio Abbado, der ihr durch seine persönliche Empfehlung ein Studium an der renommierten Juilliard School of Music in New York ermöglicht. Kaum zurückgekehrt, wird sie Preisträgerin des Belvedere Wettbewerbs in Wien. Nach ihrer erfolgreichen internationalen Karriere als Mezzosopranistin vollzieht Brigitte Pinter 2008 einen Fachwechsel und debütiert als Elektra von Richard Strauss am Teatro La Fenice in Venedig. An der Opéra Bastille in Paris singt sie in der vergangenen Saison ihre ersten Brunnhilden in *Walküre*, *Siegfried* und *Götterdämmerung* mit Philippe Jordan. Im November 2012 debütiert sie als Isolde in Wagners *Tristan und Isolde* am Teatro La Fenice in Venedig. Brigitte Pinter arbeitet bislang u. a. mit Riccardo Muti, Lorin Maazel, Claudio Abbado, Franz Welser-Möst, Philippe Jordan, Nikolaus Harnoncourt, Elisha Inbal, Esa-Pekka Salonen, Peter Sellars, Jürgen Flimm, Claus Guth, Claus Michael Grüber. Sie singt an Opernhäusern wie der Mailänder Scala, Opéra Bastille, Deutschen Oper Berlin, Hamburgischen Staatsoper, Oper Frankfurt, Philharmonie am Gasteig, Zürcher Oper sowie im Wiener Konzerthaus und Musikverein, am New National Theatre Tokyo und im Konzerthaus Berlin. Zudem tritt Brigitte Pinter bei renommierten Festivals wie den Wiener Festwochen, den Münchner Opernfestspielen, den Salzburger und Bregenzer Festspielen sowie in der Carnegie Hall in New York und der Avery Fisher Hall in London auf.

David Bennent – Hermes

David Bennent, geboren 1966 in Lausanne, spielt an renommierten Theaterbühnen in ganz Europa sowie in schweizerischen, deutschen und französischen Filmen für Kino und Fernsehen. Bennent arbeitet mit Regisseuren wie Peter Brook, Heiner Goebbels, Leander Haussmann, Thomas Langhoff, Einar Schleaf und George Tabori. Bereits als Zwölfjähriger wird er für seine Darstellung des Oskar Matzerath in Volker Schlöndorffs Verfilmung des Romans *Die Blechtrommel* von Günter Grass international gefeiert. Nach seiner Ausbildung an der Schauspielschule in Zürich wird Bennent 1984 an die Comédie Française in Paris engagiert. In Deutschland tritt er erstmals im darauffolgenden Jahr an der Schaubühne Berlin auf. Peter Brook nimmt ihn 1990 in sein Pariser Ensemble auf, mit dem er die folgenden sieben Jahre arbeitet. Dort interpretiert er u.a. die Rolle des Caliban in Brooks legendärer Inszenierung von Shakespeares *Der Stumm*. 1999 tritt Bennent mit seiner Schwester Anne in der Uraufführung von George Taboris *Fegefeuer* am Wiener Akademietheater auf. Anschließend ist er vier Jahre fest am Berliner Ensemble engagiert. Seit 2005 spielt er in zahlreichen Inszenierungen am Berliner Renaissance-Theater. Gemeinsam mit seinem Vater, dem Schauspieler Heinz Bennent, geht er mit eigenen Leseabenden auf Tournee, so von 1997 bis 2010 mit Texten aus Heiner Müllers *Bildbeschreibung*. Die letzte Theaterproduktion führt Bennent nach Hamburg, wo er am St.Pauli Theater in O'Neills' *Eines langen Tages Reise in die Nacht* brilliert. Auf der Leinwand wird David Bennent demnächst in der Verfilmung *Michael Kohlhaas* neben Mats Mikkelén zu sehen sein. David Bennent lebt in Berlin.